

BUSINESS Neumarkt regio NEWS



G.NET Business
Club news

Juli 2026

Jahrgang 09-03, Nr. 99

BUSINESS NEWS NEUMARKT
ONLINE: www.Club-G.NET

Vertriebsgebiete PRINT:
NEUMARKT i.d.OPf., (C)
(Bereich: siehe Impressum)

Berg
Berggau
Deining
Lauterhofen
Pilsach
Sengenthal

Altlandrat Willibald Gailler:
**MIT HÖCHSTER
AUSZEICHNUNG**
in den Ruhestand



LENK KOMMUNITY: Kimmich favorisiert
Genossenschaften in kommunaler
Wärmeplanung



Bayern setzt auf KI. Souveränität und neue Lernkultur
Digitalgipfel Nürnberg



Füracker: Heimatstrategie 2026 basiert auf
**Kommunen, Digitalisierung
und Zusammenhalt**



D AS B



Neumarkt. Mit einer feierlichen Veranstaltung hat der Landkreis Neumarkt seinen langjährigen Landrat Willibald Gailler in den Ruhestand verabschiedet und sein kommunalpolitisches Lebenswerk gewürdigt. Der Kreistag hatte bereits im April beschlossen, Gailler für seine besonderen Verdienste mit der Landkreismedaille auszuzeichnen. Zudem wurde ihm der

Ehrentitel „Altlandrat“ verliehen.

Vor zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Bildung, Ehrenamt und Gesellschaft stand vor allem eines im Mittelpunkt: die Bilanz von zwölf Jahren an der Spitze des Landkreises – und die Wirkung von insgesamt mehr als vier Jahrzehnten kommunalpolitischen Engagements.

Landrat Martin Meier würdigte seinen Amtsvorgänger als prägenden Gestalter des Landkreises:

„Willibald Gailler hat den Landkreis mit Weitblick, Verantwortungsbewusstsein und großer Beharrlichkeit weiterentwickelt.“

Viele Entscheidungen seien langfristig angelegt gewesen und hätten die Zukunftsfähigkeit der Region gestärkt.

Besonders hervorgehoben wurden die Entwicklungen im Gesundheitsbereich. Unter Gaillers Verantwortung wurde das Klinikum Neumarkt umfassend modernisiert und ausgebaut – unter anderem mit

Altlandrat Willibald Gailler geht

MIT HÖCHSTER AUSZEICHNUNG

in den Ruhestand

neuen Intensivkapazitäten, einem Notfallzentrum, modernen OP-Strukturen und weiteren Investitionen in die medizinische Infrastruktur. Auch die Neuordnung der Versorgung im südlichen Landkreis nach der Schließung des Krankenhauses Parsberg wurde als strategische Weichenstellung gewürdigt. Mit dem Aufbau neuer Gesundheits- und Pflegeangebote sei eine tragfähige Perspektive geschaffen worden.

Regierungspräsident Walter Jonas stellte in seiner Laudatio vor allem Gaillers Führungsverständnis heraus.

„Er hat nicht nur über Entwicklungen gesprochen, sondern sie umgesetzt“,

sagte Jonas. Gerade in der Kommunalpolitik brauche es Persönlichkeiten, die bereit seien, Verantwortung auch dann zu übernehmen, wenn Entscheidungen nicht überall auf Zustimmung stoßen. Gailler habe frühzeitig Weichen in Bildung, Gesundheitsversorgung, Infrastruktur und Wirtschaftsförderung gestellt und dabei stets das Gemeinwohl im Blick behalten.

Auch im Bildungsbereich setzte der Altlandrat deutliche Akzente: Investitionen in Schulstandorte, die Weiterentwicklung beruflicher Bildungsangebote sowie der Ausbau von Forschung und Technologietransfer stärkten den Landkreis nachhaltig. Hinzu kamen Investitionen in erneuerbare Energien und Infrastruktur sowie eine konsequent wirtschaftliche Haushaltsführung, die dem Landkreis finanzielle Handlungsspielräume erhielt.

In seiner Abschiedsrede zog Willibald Gailler selbst eine positive Bilanz. Der Landkreis habe sich in den

vergangenen Jahrzehnten zu einer prosperierenden Region mit hoher Lebensqualität entwickelt. Bevölkerungswachstum, wirtschaftliche Stärke und gute Bildungskennzahlen seien Ausdruck gemeinsamer Anstrengungen.

„Zuhören ist oft wichtiger als Reden“.

sagte Gailler mit Blick auf seine politische Arbeit.



Der scheidende Landrat dankte den Mitgliedern des Kreistags, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes sowie zahlreichen Wegbegleitern für die Zusammenarbeit. Sein besonderer Dank galt seiner Familie: Ohne deren Rückhalt wäre sein öffentliches Wirken nicht möglich gewesen.

Zum Abschluss richtete Gailler den Blick nach vorne und warb für Zuversicht und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sein Appell:

„Optimistisch, zuversichtlich und vor allem menschlich bleiben.“

Bayern setzt auf KI, Souveränität und neue Lernkultur

Digitalgipfel Nürnberg

Digitale Souveränität, Künstliche Intelligenz und gesellschaftliche Akzeptanz standen im Mittelpunkt des Bayerischen Digitalgipfels 2026 in Nürnberg. Politik, Wirtschaft und Medien warben dabei für einen pragmatischen Umgang mit Technologie – und warnen vor Innovationshemmnissen.

Digitalminister Dr. Fabian Mehring und Staatskanzleichef Dr. Florian Herrmann zeichnen beim Gipfel das Bild eines selbstbewussten Digitalstandorts Bayern. Digitalisierung werde zunehmend als Standort- und Wohlstandsfrage verstanden.

Laut Herrmann müsse Europa aufpassen, sich nicht durch Überregulierung selbst auszubremsen.

Mehring forderte einen Mentalitätswechsel hin zu mehr Gestaltungswillen und sprach von digitalen „Mutbürgern“.

Auch Dr. Guido Brinkel, der Policy & Partnerships Leader für Deutschland und CEE (Zentral- und Osteuropa) bei

OpenAI plädierte für einen „ambitionierten Pragmatismus“ statt Verbotsdebatten.

KI müsse aktiv gestaltet werden; reine Regulierung greife zu kurz. Bildung, Jugendschutz sowie Sicherheitsstandards seien entscheidend, um Vertrauen aufzubauen.

Anna Miller vom BR-Studio Franken betonte dazu die Verantwortung der Medien. Transparenz und die Kennzeichnung KI-generierter Inhalte seien wichtig, damit gesellschaftliche Akzeptanz entstehe und Fehler aus der Entwicklung sozialer Medien nicht wiederholt würden.

Auch der Arbeitsmarkt und Cybersicherheit rücken in den Fokus. Andrea Nahles, die Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit bezeichnete KI als „Mega-Jobveränderer“ und warb für lebenslanges Lernen.

Prof. Dr.-Ing. Dominik Merli von der TH Augsburg forderte neue Wege in der Cybersicherheit: Interaktive und



alltagsnahe Formate seien wirksamer als klassische Pflichtschulungen.

Mehring hob zudem die wirtschaftliche Bedeutung der Games-Branche hervor und warb für Investitionen in digitale Zukunftsmärkte statt in reine Bestandssicherung.

Unterstützt wurde er darin durch das Nürnberger Entwicklerstudio Spaceflower UG.

das nach dem wirtschaftlichen Erfolg seines Strategiespiels „Let Them Trade“ 55.000 Euro an den Freistaat Bayern zurückzahlte.

Anlässlich der symbolischen Übergabe beim Digitalgipfel (Foto) sprach der Digitalminister von einer „echten digitalen Dividende“ und wertete die Rückzahlung als Beleg dafür, dass aus Förderung konkrete Wertschöpfung entstehen könne.

520 Teilnehmer feierten automobiler Geschichte trotz großer Hitze beim

15. Neumarkter Oldtimertreffen

Trotz hochsommerlicher Temperaturen zog das 15. Neumarkter Oldtimertreffen 520 Teilnehmer sowie zahlreiche Besucher nach Neumarkt. Die Veranstaltung zeigte erneut die große Vielfalt historischer Fahrzeuge aus mehreren Epochen und bestätigte die starke Resonanz der regionalen Oldtimerszene.

Schirmherr Oberbürgermeister Markus Ochsenkühn eröffnete das Treffen, zeigte sich beeindruckt von der Fahrzeugvielfalt und würdigte die organisatorische Leistung. Bei der Preisverleihung dankte er ausdrücklich den ehrenamtlichen Helfern sowie der Feuerwehr Rittershof, dem THW und BRK, die bei der Hitze einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit leisteten.

Ausgezeichnet wurden Fahrzeuge in zahlreichen Kategorien. Bei den Motorrädern reichte die Spannweite vom ältesten Baujahr 1950 bis zu Sonderpreisen für Wankel- und Mopedmodelle. Im Bereich Traktoren und Nutzfahrzeuge wurden

historische Maschinen wie ein Güldner G30 S (1967) und ein International Harvester (1923) prämiert.

Bei den Automobilen hatte die Jury unter anderem ein Ford Modell A (1930) als ältestes Fahrzeug vor 1945 sowie einen Mercedes 187 (1955) als ältestes Nachkriegsfahrzeug ausgezeichnet. Weitere Sonderpreise gingen u.a. an Fahrzeuge wie Opel Ascona B, Mercedes W123, Porsche 914/6, Renault Alpine A110 sowie ein Lamborghini Countach.

Auch die weitesten Anreisen wurden prämiert: aus Bonn kam ein GMC C1500 (1990), bei den Motorrädern reiste ein Teilnehmer aus Creußen an. Das Treffen unterstrich erneut die Bedeutung des Oldtimer-Engagements in der Region und die hohe Leidenschaft der Teilnehmer für historische Fahrzeuge.





Mehr Digitalisierung, starke Kommunen und neue Beteiligungsformate

Füracker: Bayerns Heimatstrategie 2033 basiert auf Kommunen, Digitalisierung und Zusammenhalt

Mit der Heimatstrategie 2033 entwickelt Bayern seine Heimatpolitik zu einem Instrument für regionale Entwicklung und gesellschaftliche Stabilität. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich Wandel gestalten und Lebensqualität langfristig sichern lässt.

Heimatpolitik wird zur Regionalstrategie

Heimatpolitik beschränkt sich in Bayern längst nicht mehr auf Brauchtum und Regionalförderung. Mit der neuen „Heimatstrategie 2033“ verbindet die Staatsregierung wirtschaftliche Entwicklung, digitale Infrastruktur und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu einem gemeinsamen politischen Ansatz. Finanz- und Heimatminister Albert Füracker knüpft damit an die seit 2014

bestehende Strategie an und entwickelt deren Schwerpunkt weiter.

Im Zentrum steht weiterhin der Anspruch gleichwertiger Lebens- und Arbeitsverhältnisse in Stadt und Land. Heimat wird dabei nicht als Gegenmodell zur Modernisierung verstanden, sondern als Instrument regionaler Entwicklung. Füracker sagte, Ziel sei eine „Entwicklung im Einklang“, die unterschiedliche Voraussetzungen anerkenne und zugleich vergleichbare Zukunftschancen ermögliche.

Milliarden für Kommunen und Infrastruktur

Zwischen 2021 und 2025 flossen nach Angaben des Ministeriums rund 100 Milliarden Euro an Städte und Gemeinden, mehr als 55 Milliarden Euro davon über den kommunalen Finanzausgleich. Dieser liege inzwischen bei nahezu 13 Milliarden Euro jährlich und sichere Investitionsfähigkeit vor Ort.

Parallel treibt Bayern den Ausbau digitaler Infrastruktur voran.

Seit 2014 investierte der Freistaat rund

2,7 Milliarden Euro in Glasfaser. 69,5 Prozent der Haushalte verfügen inzwischen über schnelles Internet, 76 Prozent gelten als gigabitfähig. Das Ziel bleibe „Gigabit für alle“. Ergänzend entstanden seit 2021 insgesamt 49 digitale Heimatprojekte.

Auch Behördenverlagerungen bleiben Teil der Strategie. Bislang entstanden oder wechselten 2.877 Arbeitsplätze sowie 430 Studienplätze überwiegend in ländliche Regionen.

Zusammenhalt als Zukunftsthema

Neu an der Heimatstrategie 2033 ist die stärkere Gewichtung gesellschaftlicher Faktoren. Programme wie „Heimatkümmerer“, das Pilotprojekt „demografiefest“ sowie neue Bürgerdialoge und Wertebefragungen sollen regionale Strukturen stärken und Engagement fördern.

Hinzu kommen Zukunftsprojekte wie das Satellitennetzwerk „inQ-Bayer“, das Daten für Hochwasserschutz, Klimaentwicklung sowie Land- und Forstwirtschaft liefern soll.

Zum Abschluss betonte Füracker, Investitionen seien nicht allein finanzieller Natur. **„Mut, Offenheit, Kreativität und Vertrauen“** entschieden darüber, ob Wandel als Belastung oder als Chance wahrgenommen werde.

Hörakustik Meyer

Inh. R. Lobenhofer

- kostenloser Hörtest
- fachgerechte Beratung
- Maßanfertigung von Ohrpaßstücken
- breites Zubehörsortiment

Öffnungszeiten

| | |
|----------------|---|
| Montag-Freitag | 8 ³⁰ - 12 ³⁰ Uhr |
| und | 14 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰ Uhr |
| Samstag | 9 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr |

www.hoerakustikmeyer.de
lobenhofer@hoerakustik-meyer.de

Badst. 8
92318 Neumarkt
Tel.: 09181/44944

GUTSCHEIN

für eine

← →

KOSTENLOSE HÖRANALYSE

im Wert von 50,- Euro

Einfach **TERMIN vereinbaren** und diesen
Gutschein oder die
BUSINESS NEWS zum **Termin mitbringen**

Wir digitalisieren Ihre Erinnerungen

Dias, Bilder, Negative - wir bringen Ihre Erinnerungen in die digitale Welt auf CD, DVD oder Stick

Videocassetten halten nicht ewig

Videofilme - alle Systeme egal ob VHS, Beta oder Video 2000, auch alle Varianten wie VHS-C, S-VHS-C, 8mm, Hi-8, Digital 8, DV-Cassetten wir überspielen auf DVD oder Stick/ Festplatte

Bewahren Sie Ihre Schätze vor dem Ausbleichen

Super 8 - , Normal 8- und 16mm Filme können Sie über DVD auch wieder am TV sehen

Ihr professioneller
Bilderdienst

Foto

Stegmeier

Untere Marktstr. 26, 92318 Neumarkt, Tel.09181/6233 www.foto-stegmeier.de



KI im Mittelstand:

Zwischen Regulierungsangst und Aufbruch

Der Mittelstand steht beim Thema Künstliche Intelligenz vor einer strategischen Richtungsentscheidung: **abwarten – oder handeln**. Bei einer Fachveranstaltung des BDS Bayern im Rahmen seiner Landesausschusssitzung in Amberg wurde deutlich: Die Technologie selbst ist längst nicht mehr die größte Herausforderung.

Der eigentliche Konflikt verläuft zwischen Sicherheitsdenken und Innovationsbereitschaft.

Im Zentrum stehen keine Zukunftsvisionen, sondern konkrete Anwendungen – und die Frage, warum viele Unternehmen trotz verfügbarer Werkzeuge noch zögern.

Den Auftakt setzt KI-Experte Benno Löffler von der G&P Management Consultants UG (li. Bild) mit seinem Workshop „Wo KI in der Praxis funktioniert“. Seine Diagnose fällt bewusst zugespitzt aus. Anhand der Metapher der „Ampel-Mentalität“ – dem Warten an einer roten Ampel trotz leerer Straße – beschreibt er eine Haltung, die seiner Ansicht nach weit über den Alltag hinausreicht.

„Die größte Leistungsfähigkeit entsteht nicht im Prozess, sondern dort, wo Menschen und Organisationen auf neue Situationen reagieren können“, meinte Löffler.

Er unterscheidet zwischen einer standardisierten Organisationsseite, die Routinen und Regeln abbildet, und einer dynamischen Seite, auf der neue Probleme gelöst und Innovationen entwickelt werden. Sein Vorwurf: Gerade im deutschen Mittelstand werde versucht, immer mehr Arbeit in Prozesse zu überführen – und damit Handlungsspielräume einzuengen.

Besonders sichtbar werde dieser Zielkonflikt beim Einsatz von KI. Aus Angst vor Datenschutzproblemen oder regulatorischen Risiken würden Unternehmen Anwendungen teilweise verbieten – obwohl Mitarbeitende sie längst im Alltag einsetzen.

Löffler spricht offen von einer „Schatten-KI“ in Unternehmen: Beschäftigte greifen auf frei verfügbare Werkzeuge zurück, weil sie schneller arbeiten können. Das eigentliche Risiko entstehe dadurch nicht durch die Technologie selbst, sondern durch fehlende Regeln und fehlende Unternehmensangebote.

Wie konkret der Nutzen sein kann, zeigt er an mehreren Beispielen:

Ein automatisierter Workflow prüft Auftragsbestätigungen, liest PDF-Anhänge aus und gleicht Inhalte direkt mit ERP-Daten ab – Aufgaben, die zuvor manuell erledigt wurden.

Noch kontroverser diskutiert werden sogenannte KI-Agenten. In einer Demonstration analysiert ein lokal laufender Agent selbstständig einen unsortierten Dateibestand, erkennt Dubletten, liest Scans per Texterkennung aus, erstellt Ordnerstrukturen und bindet bei Bedarf fehlende Werkzeuge ein.

Die Frage aus dem Publikum folgt unmittelbar: Wie viel Kontrolle gibt ein Unternehmen ab?

Löfflers Antwort fällt bewusst pragmatisch aus: **„Die entscheidende Frage ist nicht, ob Fehler passieren – sondern ob der Nutzen größer ist als das Restrisiko“**

Im abschließenden Panel der BDS-Präsidentin Gabriele Sehorz (li) mit Arne Claßen, La Max Online Marketing Agentur (re), Digitalminister Dr. Fabian Mehring und Prof. Dr. Patrick Glauner (2.vr) verschiebt sich der Fokus von der Technik auf die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Bayerns Digitalminister wirbt für einen offensiveren Umgang mit KI. **„Wer KI nutzt, zeigt nicht Schwäche, sondern Zukunftsfähigkeit“**, sagte er. Deutschland habe nicht zu wenig Forschung, sondern zu wenig Umsetzung.

Zugleich positioniert sich Mehring gegen die Forderung nach digitaler Abschottung: **„Digitale Souveränität bedeutet nicht Autarkie – sondern Wahlfreiheit.“**

An anderer Stelle wird die Diskussion kontroverser. Während Mehring für mehr Datennutzung und Verwaltungsdigitalisierung wirbt und das „Once-Only“-Prinzip als Bürokratieabbau verteidigt, werden aus dem Publikum Zweifel an Datensicherheit und staatlicher Datenhaltung formuliert.

Auch Prof. Dr. Patrick Glauner widerspricht verbreiteten Selbstzweifeln des Standorts Deutschland.

„Wir sind in Forschung und Know-how besser aufgestellt, als oft behauptet wird. Die Herausforderung liegt im Umsetzen.“

Gleichzeitig warnt er vor unkritischer Nutzung kostenloser KI-Angebote und plädiert insbesondere für Unternehmen mit sensiblen Daten für europäische oder lokal betriebene Systeme.

Eine weitere Konfliktlinie entsteht beim Thema Regulierung. Während einzelne Teilnehmer strengere Regeln fordern, um Vertrauen zu schaffen, warnen andere davor, mit immer neuen Vorgaben Innovation zu verlangsamen. Mehrfach fällt der Satz, dass nicht das Risiko eines Fehlers überschätzt werde – sondern das Risiko, Chancen zu verpassen.

Zum Ende verdichtet sich die Diskussion auf einen gemeinsamen Nenner: Künstliche Intelligenz ersetzt keine Unternehmen. Aber Unternehmen, die KI sinnvoll einsetzen, verändern ihre Geschwindigkeit – und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit.

MIT FRISCHE für Sie
in der Neumarkter
Hans Dehn Str. 3



Eigenproduktion von
Wurstwaren vor Ort!



**center
Fischer**

Mo - Sa
07.00 - 20.00 Uhr

Jetzt vorbei schauen
und regionale Vielfalt entdecken



50.000 Artikel liebevoll für Sie sortiert und
jede Woche frische Angebote

Brandschutz aus einer Hand




Wir kümmern uns um Ihre Sicherheit,
- Arbeitsschutz - Arbeitssicherheit - Brandschutz - Mediation -
kompetent, pragmatisch, ziel- und lösungsorientiert.

damit Ihr Alltag entspannt bleibt.

Am Schaidweg 6
94559 Niederwinkling

Telefon: 09962 20008-0
bewerbung@brandschutz-claus.de
www.brandschutz-claus.de



CMC Claus Ingenieurgesellschaft
Raiffeisenstraße 7
92359 Postbauer-Heng

Telefon: 09188 305330
info@cmc-claus.de
www.cmc-claus.de



**KÜCHEN
KÖLBL**

Muscherstr. 17 · 92367 Pilsach
Telefon: 09181 / 26 57 34

www.kuechenkoelbl.de

QUALITÄT DESIGN SERVICE

IMPRESSUM

HERAUSGEBER. Redaktion, für eigene Inhalte verantwortlich, Konzept, Layout, Druck, Anzeigenverwaltung:
BUSINESS NEWS NEUMARKT-regio
ED SHELTON
Escherthshofen 24
92367 Pilsach
Telefon: +49 177 5363 482
E-Mail: info@BNNM.de



AUFLAGE print: > 10.000 Exemplare
Haushalte direkt: 10.000 Exemplare
ONLINE: www.Club-G.NET

VERBREITUNG dieser Ausgabe:
Berg, Berggau, Deining, Lauterhofen, Pilsach, Sengenthal, Neumarkter Ortsteile im Wechsel - **aktuelle Ausgabe: nachfolgend fett gedruckt.**
Neumarkt A: Woffenbach
Neumarkt B: Stauf, Höhenberg, Höhenberg i. Tal, Helena, Holzheim, Mühlen, Lippertshofen, Pelchenhofen, Frickenhofen, Lähr, Voggenthal
Neumarkt C: Pölling, Wolfstein, Schaffhof/Labersricht
Neumarkt D: Altenhof, Kohlenbrunnermühle, Hasenheide, Rittershof

Bitte informieren Sie uns wenn Sie feststellen, dass Ihr Haushalt nicht bedient wird.

TERMINE Ausgabe Nr. **100, August 2026 (D)**
Erscheinungsdatum: **Sa., 08.08.2026**
Anzeigen-Reservierung: **Do., 23.07.2026**
Annahmeschluss f. druckfertige Vorlagen
Redaktionschluss: **Di., 28.07.2026**

ERSCHEINUNGSWEISE monatlich
(*) Terminänderungen vorbehalten.

ANZEIGEN: Es gelten die jeweils aktuellen, in den MEDIA-Data unter "BUSINESS NEWS NEUMARKT-regio" auf www.Club-G.NET veröffentlichten

Konditionen. Mit Erscheinen neuer Mediadaten verlieren alle vorherigen Preislisten und Konditionen deren Gültigkeit. Abo-Buchungen sind bis zu deren automatischer Verlängerung von nicht inflationär bedingten Preiserhöhungen ausgenommen.

Nachdruck / Online-Stellung (auch auszugsweise - insbesondere für von uns gestaltete Inserate zur gewerblichen Nutzung) nur mit schriftlicher Genehmigung! Inserenten und Autoren haften ausschließlich selbst für die Einhaltung der Urheber- und Nutzungsrechte für zur Verfügung gestellte Bilder, Texte, Daten und Inhalte.

Änderungen, Irrtum, Druckfehler bleiben vorbehalten. Keine Haftung für unangefordert übersandte Unterlagen. Fremdbeiträge spiegeln ausschließlich die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder.

Art. 50 der EU-KI-Verordnung (EU AI Act) zu Künstlicher Intelligenz (KI) Mit Unterstützung von KI erstellte Bilder sind symbolisch und als KI-generiert gekennzeichnet. Ähnlichkeiten der, von KI erzeugten mit realen Personen sind unwahrscheinlich aber nie ganz auszuschließen und rein zufällig. Sollten Sie sich auf unerwünschte Weise dargestellt zu sehen glauben, können Sie jederzeit die Löschung des Bildes von jeder, unserer direkten Kontrolle unterliegenden Webpräsenz beantragen. Mit KI-Unterstützung bearbeitete Texte werden von uns im Rahmen verantwortungsbewusster journalistischer Sorgfaltspflicht redaktionell geprüft und sind daher nicht besonders gekennzeichnet.

Bilder ohne Bildunterschrift: pixabay / biz n
BUSINESS NEWS NEUMARKT-regio

© COPYRIGHT 2026: Ed Sheldon, alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte wie Texte, Bilder, Grafiken, Logos, Warenzeichen und Anzeigen sind gesetzlich geschützt.

Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, pflegen Partnerschaften, gründen Initiativen und unterstützen soziale Projekte - aus Überzeugung.



LENK COMMUNITY: Kimmich favorisiert Genossenschaften in kommunaler Wärmeplanung

Wärmenetze, regionale Wertschöpfung und neue Trägermodelle

Beim LENK COMMUNITY Netzwerktreffen in Regensburg warb Neumarkts Klimaschutzmanagerin Kathrin Kimmich für pragmatische Wege in der kommunalen Wärmeplanung. Sie sieht Bürgergenossenschaften als wichtigen Hebel für die Umsetzung.

Kommunale Wärmeplanung endet aus Sicht von Kathrin Kimmich nicht mit Konzepten, sondern beginnt bei der Frage der Umsetzung.

In Regensburg berichtete sie aus ihrer Praxis und zeigte auf, wie kleinere Kommunen ohne eigenes Stadt- oder Gemeindewerk Wärmenetzprojekte anstoßen können.

Im Mittelpunkt steht dabei die Suche nach tragfähigen Strukturen. Kimmich hatte ursprünglich versucht, ein Regionalwerk im Landkreis Neumarkt aufzubauen – einen kommunalen Zusammenschluss, der Planung und Betrieb von Wärmenetzen übernehmen sollte. Das Vorhaben sei jedoch an fehlendem Interesse und finanziellen Hürden gescheitert.

Heute setzt sie verstärkt auf Genossenschaftsmodelle. Diese seien nach einer kommunalen Trägerschaft für sie die überzeugendste Lösung, weil Bürgerinnen und Bürger Eigentümer der Infrastruktur würden.

"Netze in Bürgerhand könnten Akzeptanz stärken, regionale Kontrolle sichern und wirtschaftliche Entscheidungen vor Ort halten." so Kimmich

Gleichzeitig lehnt sie privatwirtschaftliche Betreiber nicht grundsätzlich ab. Entscheidend sei die regionale Verankerung und vorhandene Erfahrung. Als Beispiel nennt sie Seubersdorf, wo zu einem bestehenden Wärmenetz inzwischen bereits ein weiteres errichtet werde.

Mit Blick auf die politische Debatte beobachtet Kimmich, dass der Begriff Klimaschutz an Überzeugungskraft verliere.

Erfolgversprechender seien konkrete Projekte mit sichtbarem Nutzen.

Wärmenetze könnten regionale Wertschöpfung schaffen und gleichzeitig Antworten auf anstehende Heizungsmodernisierungen geben.



DERICHEBOURG

Umwelt

**WIR KAUFEN IHREN SCHROTT UND METALLE
IN UNSERER ZWEIGSTELLE IN PILSACH**

STÄRKE IM DIENST VON MENSCH UND UMWELT

DERICHEBOURG Umwelt GmbH

An der Muschel 13 - 92367 Pilsach
Tel. 09181 - 51 16 80 - Fax 09181 - 51 16 82

Geöffnet jeweils Montag - Freitag von **07:00 - 16:00 Uhr**
Pausen: 09:00 - 09:30 und 12:00 - 12:30 Uhr

NEUMARKT-NORD
AM BERLINER RING
Sachsenstraße 1

NEUMARKT-SÜD
Deininger Weg 88

OBERFERRIEDEN
Am Espen 2

LAUTERHOFEN
Industriestraße 2

ANGEBOT • 15.07.-28.07.2026

| | | |
|---|--|--|
| <p>Adelholzener ALPENQUELLEN</p> <p>ST. PRIMUS Heilwasser</p> <p>12 x 0,75 l Pfand: 4,80 €</p> <p>7,49 € 0,83 € / l</p> | <p>Glossner Bräu NEUMARKT/GPF</p> <p>RADLER</p> <p>RADLER Alkoholfrei</p> <p>FORSCHNIED'S Dunkler Radler</p> <p>NATUR-RADLER Naturtrüb</p> <p>20 x 0,5 l Pfand: 3,10 €</p> <p>12,99 € 1,30 € / l</p> | <p>J.S.W. Augustiner Brau Münden gegründet 1528</p> <p>LAGERBIER HELL</p> <p>20 x 0,5 l Pfand: 3,10 €</p> <p>16,99 € 1,70 € / l</p> |
| <p>BECK'S</p> <p>24 x 0,33 l Pfand: 3,42 €</p> <p>14,99 € 1,89 € / l</p> | <p>Glossner Bräu NEUMARKT/GPF</p> <p>RADLER</p> <p>20 x 0,5 l Pfand: 3,10 €</p> <p>14,99 € 1,50 € / l</p> | <p>Wolfra</p> <p>Johannisbeer Premium-Nektar</p> <p>6 x 1,0 l Pfand: 2,40 €</p> <p>16,79 € 2,80 € / l</p> |
| <p>Kondrauer NEU KETT WÄRDEN DES NORDRHEIN</p> <p>Mineralwasser</p> <p>12 x 1,0 l Pfand: 3,30 €</p> <p>7,99 € 0,67 € / l</p> | <p>Betz Bier</p> <p>VOLLBIER HELL</p> <p>20 x 0,5 l Pfand: 3,10 €</p> <p>15,49 € 1,55 € / l</p> | <p>Kranishaner Betsbier</p> <p>Verschiedene Sorten</p> <p>20 x 0,5 l Pfand: 3,10 €</p> <p>15,49 € 1,55 € / l</p> |
| <p>ERDINGER WEISSBRAU</p> <p>Verschiedene Sorten</p> <p>20 x 0,5 l Pfand: 3,10 €</p> <p>16,99 € 1,70 € / l</p> | <p>Betz Bier</p> <p>VOLLBIER HELL</p> <p>20 x 0,5 l Pfand: 3,10 €</p> <p>15,49 € 1,55 € / l</p> | <p>Die Original</p> <p>WINZER SCHORLE</p> <p>Sauer / Süß / Fruchtig / Rot</p> <p>20 x 0,5 l Pfand: 3,10 €</p> <p>16,99 € 1,70 € / l</p> |

www.getraenkeland-mueller.de • Irrtum und Druckfehler vorbehalten! Solange Vorrat reicht! NEUMARKTER GLOSSNERBRAU GMBH & CO. KG



Sie erhalten unsere besten Fleisch- und Wurstwaren in **PILSACH**:

Dienstag bis Freitag von **08:00 - 09:00 Uhr** in unserem Betrieb **An der Muschel 1**

Samstag von **07:30 - 12:00 Uhr** in unserem modernen Verkaufsmobil vor der **Bäckerei Lang**

und **BERG**:

Mittwoch von **09:30 - 17:00 Uhr**

Samstag von **07:00 - 12:00 Uhr**

Verkaufsmobil im Hof von **Auto Bösl, Neumarkter Straße 14**

Wir stellen ein: m/w/d

Freundliche

- ◆ Mobbilleiter/in
- ◆ Fleischerfachverkäufer/in
- ◆ Lehrlinge für Verkauf und Produktion

1./ 2./ 3. Lehrjahr: 1.200,- / 1.300,- / 1.400,- Euro

auch zum Anlernen, zu Spitzenkonditionen gesucht

Sonderangebote

Freitag 17.07. bis Donnerstag 23.07.'26

Schweinebauch frisch und mager - auf Wunsch für Sie grillfertig eingelegt 100g **-,89 €**

Ox'n Fetzn Bayrische Spitzenqualität, dünn geschnitten. Grill- und pfannenfertig eingelegt 100g **2,79 €**

Gelbwurst Meisterklasse kesselfrisch 100g **1,09 €**

Delikatessleberwurst Spitzenklasse 100g **1,09 €**

Bauernbratwürste schwarzgeräuchert, aus Omas Bauernschlot 100g **1,29 €**

Freitag 24.07. bis Donnerstag 30.07.'26

Krustenbraten vom Besten 100g **-,95 €**

Schweinshaxen frisch oder gepökelt 100g **-,49 €**

Wiener knackig frisch 100g **1,09€**

Bauernpresssack rot und weiß 100g **-,99 €**

Kochschinken 1 A Qualität 100g **1,39 €**

Ob Rind, ob Schwein - wir legen alles ein.



Grillspezialitäten

werden nach Ihren Wünschen, frisch in hochwertigsten Grillmarinaden eingelegt.

Frisch geräucherte

Quellwasser - Lachsforellen aus eigenem Forellenteich.



Über heißem Buchenrauch geräuchert!

(Solange unsere eigenen Fische reichen.)